

Jahresbericht 2021

Auch dieses Vereinsjahr wurde wieder durch die Coronamassnahmen geprägt. Wir hatten eigentlich gehofft, dass wir unser Jubiläumsjahr «21 Jahre Spiezer Agenda 21» frei von Einschränkungen durchführen können. Unser Ziel war es, jeweils am 21. jeden Monats eine Veranstaltung durchführen zu können – aber dazu unten mehr.

Der Vorstand traf sich im Jahr 2021 zu sieben Vorstandssitzungen und zwei Strategieworkshops. In den Workshops analysierten wir unsere Vereins- und Vorstandsarbeit (Ist-Zustand), sammelten die Vorstellungen eines Wunschzustands der verschiedenen Vorstandsmitglieder und versuchten mögliche erste Massnahmen daraus abzuleiten. Dieser Prozess ist aber noch nicht abgeschlossen.

In der Zusammensetzung des Vorstandes gab es auch in diesem Jahr wieder Veränderungen. Markus Wenger hat den Vorstand auf die HV 2021 verlassen. Er wird uns glücklicherweise mit seinem Netzwerk und seinen Ideen nach Bedarf weiterhin unterstützen. Trotzdem werden uns seine guten Kontakte zum Spiezer Gewerbe fehlen. Danke Markus für dein langjähriges Engagement in unserem Verein!

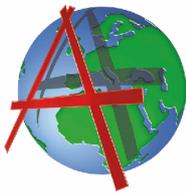
Mit Thomas Ninck konnten wir erfreulicherweise einen Ersatz gewinnen.

Vereinsaktivitäten

Jubiläumsveranstaltungen

Am jeweils 21. jeden Monats wurde ein Anlass zu ganz verschiedenen Themen organisiert. Dies waren z.B. eine Infoveranstaltung zu den invasiven Neophyten, die Mitwirkung beim Anlass zur eMobilität von SpiezerSolar oder ein Filmabend im DorfHus zum Thema weltweite Fischerei.

Der Jubiläumsanlass im Herbst «Herbst-Gedichte mit Musik von Pia Hutzli» in der Dorfkirche Spiez wurde nur von wenigen – aber dann echt zufriedenen – Personen besucht und der Workshop zum Thema «Machet euch die Erde untertan! Initialzündung für die Umweltzerstörung?» im Dezember wurde zu einem Workshop zu zweit.



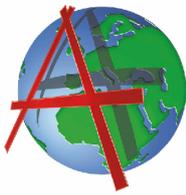
Besonders erwähnen können wir auch den Arbeitseinsatz zu Gunsten der seltenen Gelbbauchunken im Gebiet Augand. Eine bunt gemischte Gruppe aus jüngeren und älteren Freiwilligen wirkte mit bei der Schaffung von zusätzlichen Unkentümpeln.



DorfHus

Auch 2021 war wieder geprägt durch den COVID-19-Virus. Trotz den Lockdown-Massnahmen im 1. Quartal 2021 mit geschlossenen Restaurants haben wir nicht klein beigegeben. Im Bistro wurde ein Take-away-Service angeboten und die Gäste haben sich im Freien (Garten) getroffen. Das Angebot wurde geschätzt und daher auch rege benutzt, trotz den nicht immer idealen Wetterverhältnissen.

Ab April fanden wiederum vermehrt Aktivitäten statt und auch die Räume waren gut gebucht, weniger durch Vereins- und Familienanlässe, mehr durch Beratungs- und Unterrichtsangebote. Die Lockerungsmassnahmen führten dazu, dass wiederum Kaffee ausgeschenkt, getauscht, philosophiert, Ideen geschmiedet, alle erdenkliche Sprachen gesprochen, Technik erklärt, gekocht, diskutiert, gespielt, musiziert, geputzt, Yoga gemacht, Filme geschaut, gefeiert, gegessen, aufgeräumt und immer wieder desinfiziert wurde. Und dies alles zeigte auch in schwierigen Zeiten und unter schwierigen Umständen: Begegnung macht glücklich!



GemeinschaftsGarten Spiez

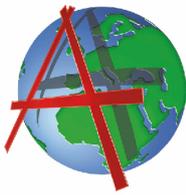
Aufgrund der Kampagne des Jugendrates Spiez «Sag es Spiez» meldeten sich drei Jugendliche mit der Idee für einen Garten, der gemeinschaftlich bewirtschaftet werden sollte. Sie baten uns, sie bei der Umsetzung dieses Projektes zu unterstützen. Gerne stimmten wir zu, ist doch die Spiezer Agenda 21 der Nachhaltigkeit verpflichtet.

Die Idee des Gemeinschaftsgartens wurde im Februar 2020 an einer Infoveranstaltung vorgestellt. Der Garten sollte allen Menschen offen stehen, einheimische- und alte Sorten sollen angebaut werden, es soll naturnah und divers gegärtnert werden, nicht nur mit den Pflanzen auch mit den teilnehmenden Menschen. Die Idee stiess auf viel Interesse. Daraufhin hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, die nun die Umsetzung des Projekts in die Hände nahm. Nach unzähligen Diskussionen, vielen Herausforderungen wie die Corona-Pandemie, die Schwierigkeiten ein Grundstück für den Garten zu finden und schlussendlich ein Baugesuch einzureichen, haben sich gelohnt: das Projekt steht nach 2 Jahren Vorarbeit kurz vor dem Durchbruch, in Kürze darf offiziell gegärtnert werden! In Gedanken blüht und spriesst es schon jetzt und Jung und Alt treffen sich zum gemeinsamen Gärtnern und Verweilen. In Gedanken ist der Garten schon gross, doch vorerst beginnen wir im Kleinen: mit ein paar Gemüsebeetli, einem Tomatenhaus und Bildung verschiedener Arbeitsgruppen.

Wir freuen uns sehr und sind gespannt, wie der Garten wachsen wird. Interessierte Mitgärtner:innen sind herzlich willkommen. Auch über Gartenbaumaterial und Spenden freuen wir uns.

www.gemeinschaftsgarten-spiez.jimdofree.com





Lesekreis Ökologie

Der seit 2012 bestehende Lesekreis Ökologie hat sich im Jahr 2021 fünfmal getroffen. Aufgrund der Coronabedingungen machten wir z.B. am 12.2. ab 19:30 einen Ökologieabendspaziergang. Ein Mitglied des Lesekreises stellte uns bei winterlichen Verhältnissen mit Punch und Schnee auf dem Spiezberg das Buch von Niko Paech, *Befreiung vom Überfluss. Auf dem Weg in die Postwachstumsökonomie*, oekom verlag München, 2013 (6. Aufl., 155 S.) vor.

Bei diesem Thema geht es um eine radikal neue Lebensweise, welche auf Wachstum und Überfluss verzichtet. Wir haben nur eine Erde. Nur mit diesem Bewusstsein können wir die Klimakrise als Klimakatastrophe überwinden.

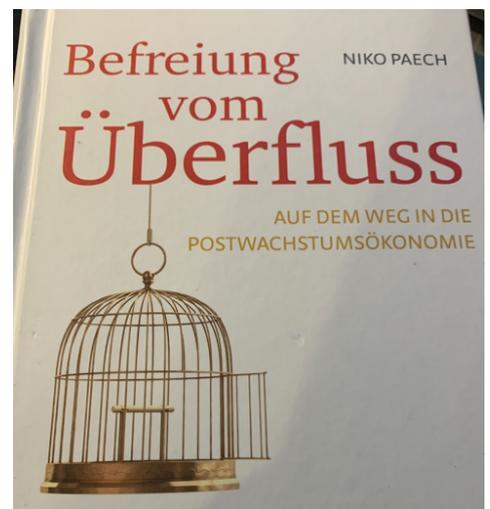
Ein wichtiges Thema waren die beiden Volksinitiativen «Für sauberes Trinkwasser» und «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» und das CO₂-Gesetz, die bzw. das am 13. Juni 21 zur Abstimmung kamen. Im Lesekreis wurde die Radikalität dieser Initiativen diskutiert, eine Radikalität, welche die Probleme an den Wurzeln packt.

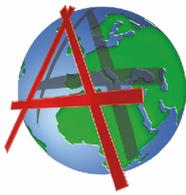
Aufgrund dieser Initiativen, die abgelehnt wurden, weil sie «extrem» waren, haben wir am 6.11.21 die Frage der Radikalität aufgenommen. Probleme an der Wurzel packen, heisst



auch zu fordern: “*System Change, not Climate Change!*” So wie dies die Klimajugend tut. In diesem Zusammenhang diskutierten wir die Erkenntnisse des Klimaforschers Reto Knutti (48), Professor für Klimaphysik an der ETH Zürich, der sich neben seiner Forschung stark für den Dialog mit Politik und Gesellschaft engagiert.

Der Lesekreis wird im Jahr 2022 weitergeführt und wird immer wieder neu die Position der Radikalität einfordern und diese von einem Extremismus abzugrenzen. Wir haben auch erkennen müssen, dass in den beiden Coronajahren die Klimakrise in den Hintergrund gerückt ist.





PhiloKafi

Das erste PhiloKafi im Jahr 21 vom Februar 2021 wurde mit Zoom-Video durchgeführt.

Thema: *Türe auf? – Huch die Welt! – Türe zu.* Ja, die aktuelle Zeit der Coronakrise hat die Tür der Zukunft wie zugemacht und wir versuchten diese aufzustossen.

Die drei weiteren PhiloKafis – Der Stellenwert der Wissenschaft für politische Entscheidungen / Was ist der Mensch? / "Immer schneller, höher, perfekter - wer oder was



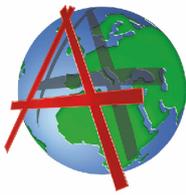
steckt eigentlich dahinter?"» – wurden als Spaziergänge durchgeführt. Nach der Sommerpause trafen wir uns wieder im DorfHus jeweils am Sonntag ab 11:15 zuerst mit dem Thema «Gendern ja, aber wie?». Zufälligerweise (!) waren «nur» Männer bei diesem Thema anwesend. Das spezifische Thema der Coronakrise «Corona: Philosophisch –

ethisch – rechtlich ... « wurde im November offen mit Differenzen diskutiert. Es zeichnet das Setting – offen, respektvoll bei einem Kaffee – des PhiloKafis aus, eben auch bei grossen Differenzen Gespräche führen zu können.

Das Thema beim letzten Philokafi vom 5.12. 21 hiess: «Geben wir den Flüchtlingen eine Herberge?» Aktuell wird dieses Thema durch den Ukrainekrieg zu einer verrückten Realität. Die Vorbereitungsgruppe (Andrea Frost, Gerlinde Michel, Samuel Hunziker, Helmut Kaiser) nimmt gerne Themen auf, die von «Aussen» eingebracht werden.

Ideenschmiede

Auch die Ideenschmiede war von der Coronasituation betroffen. So wurden die 4 Ideenschmieden in Form von Spaziergängen durchgeführt. Oft waren wir nur eine kleine Gruppe. Es soll nur eine Idee aus dem Septembertreffen – wir tagten im Freien unter den Bäumen – erwähnt werden, welche sich auf die Gestaltung des Dorfes Spiez bezieht. Ausgangspunkt der Diskussion war die Frage, ob Spiez nun ein schönes oder hässliches Dorf ist. Dies ist gewiss eine heikle und schwierige Frage, doch entwickelte sich daraus die folgende Idee (Erfahrung mit einem ArchitektenInnen-Forum): Mit der Baukommission der politischen Gemeinde einfach einen Marsch durchs Dorf machen, stehen bleiben, sich aufregen, zustimmen ...



Ein spezielles Thema mit hoher persönlicher Betroffenheit war auch die Ergründung von Handlungsmöglichkeiten in Situationen, die sich als unveränderbar darstellen, aber um des guten Leben willens verändert werden müssten. Diese Frage hat Menschen gerade in der letzten Zeit zerbrechen lassen.

Europäische Nachhaltigkeitswoche

Die Veranstaltungen im Rahmen der europäischen Nachhaltigkeitswoche mussten abgesagt werden.

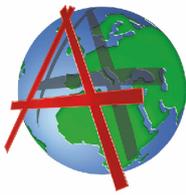
Inter + Nationaler Frauentreff

Wie vieles ist auch der Frauentreff vorläufig zum Stillstand gekommen. Während des ganzen Jahres gab es keine Veranstaltungen.

Natur und Landschaft

Da die Aktivitäten in diesem Bereich praktisch alle draussen stattfanden, konnten diese auch ohne grosse Einschränkungen durchgeführt werden. Dies waren in erster Linie die Einsätze der Freiwilligen der Arbeitsgruppe Natur und Landschaft.

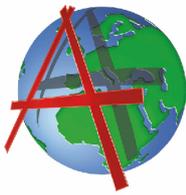
Die Wendehals-Brutkastenkontrolle in den Rebbergen Spiezberg, Richti und Faulensee wurden wie bisher weitergeführt – herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer! Leider scheint es für den Wendehals ein eher ungünstiges Jahr gewesen zu sein. Es gab nur ganz vereinzelt Nachweise von Rufen. Wir sind gespannt, wie es in diesem Jahr laufen wird.



Anlässlich eines Besuchs von Hansruedi Pauli, der schon seit Jahren ein sehr erfolgreiches Wendehalsprojekt in den Rebbergen am Bielersee betreut, haben wir einige interessante und wertvolle Tipps bekommen. Er hat unser Projekt und Vorgehen als gut beurteilt und wir können hoffen, dass wir irgendwann auch Erfolg haben werden.

Die Betreuung der Amphibienwanderstelle beim Altersheim Eigen konnte auch wieder fortgeführt werden. Herzlichen Dank für die vielen Morgen- und Abendeinsätze zu Gunsten der wandernden Amphibien. Ein Merci auch den Werkhofmitarbeitenden für die unkomplizierte alljährliche Unterstützung.

Die Tage der Artenvielfalt für Spiezer Schulklassen (ursprünglich als Projekt der Spiezer Agenda 21 gestartet) konnten planmässig durchgeführt werden. Schülerinnen und Schüler der 3./4. Klassen der Schulhäuser Faulensee, Hofachern, Hondrich und Räumli konnten zwischen Frühlings- und Sommerferien die Artenvielfalt in der Schulhausumgebung entdecken.



Fairtradetown und Nachhaltigkeitskennzahlen – Projekte im Prozess

Im Oktober 2020 hat die Spiezer Agenda 21 von der politischen Gemeinde (Jolanda Brunner) den «Auftrag» erhalten, den Fair Trade Prozess für die Gemeinde Spiez in Gang zu setzen resp. dessen Umsetzungschancen abzuklären. Der Vorstand der Spiezer Agenda 21 bildete eine Planungsgruppe, die den Prozess gestartet hat. Aufgrund des Arbeitsaufwandes, den ein solches Projekt erwarten lässt, wird aktuell zusammen mit der Gemeinde geplant, wie der FTT-Prozess organisiert werden kann.

Ein weiteres noch offenes Projekt, bei dem im Jahr 2021 spezifische Vorarbeiten geleistet wurden, ist der Aufbau von Nachhaltigkeitskennzahlen und deren Umsetzung für die Gemeinde Spiez. Wir von der Spiezer Agenda 21 haben immer wieder an diesem Thema gearbeitet, jetzt gibt es einen konkreten Wunsch von Seiten der politischen Gemeinde.

Im Namen des Vorstandes

Andreas Jaun
Präsident der Spiezer Agenda 21

Jahresbericht 2021.docx